

## **Klatsch über den Chef**

Klatsch und Tratsch am Arbeitsplatz wird von Vorgesetzten und Kollegen meist ungerne gesehen. Dennoch ist Klatsch ein Phänomen, das nahezu jeden Arbeitsplatz begleitet. Zudem haben Mitarbeiter scheinbar eine besondere Affinität für Klatsch über den *Chef*.

Dieses Forschungsprojekt beschäftigt sich mit Ursachen und Folgen von Klatsch über den Chef für das Wohlbefinden von Mitarbeitern und das soziale Netzwerk einer Organisation. Die hierarchische Struktur einer Organisation bringt die Abhängigkeit der Arbeitnehmer von Vorgesetzten mit sich. Der informelle Charakter des Klatsches ermöglicht es Mitarbeitern, sich indirekt gegen Vorgesetzte zu wehren oder Koalitionen gegen sie zu schließen – nach dem Motto: Gemeinsam sind wir stärker! Für die Einen kann Klatsch positive, für die Anderen dagegen unangenehme Folgen haben.

Die Thematik wird von drei Perspektiven beleuchtet. Zum einen werden die Klatschenden als rationale Akteure betrachtet, die danach streben, ihr eigenes Wohlbefinden (well-being) zu verbessern. Zum anderen gehen evolutionstheoretische Argumente davon aus, dass Klatsch funktional für die Kohäsion sozialer Gruppen ist (wobei allerdings dysfunktionelle Folgen nicht vernachlässigt werden dürfen). Schließlich bildet das Konzept der sozialen Netzwerke den zentralen Mittelpunkt des theoretischen und methodischen Ansatzes des Forschungsprojektes. Anhand welcher Merkmale eines sozialen Netzwerkes bzw. dessen sozialer Beziehungen lässt sich das Klatschphänomen erklären? Welche Folgen haben Klatschhandlungen für das soziale Netzwerk der Mitarbeiter? Die Beantwortung dieser Fragen erfordert eine dynamische, akteursorientierte Sichtweise. Hierzu ist die Erhebung von Netzwerkpaneldaten in einer Organisation geplant.